

Die Effizienz der Europäischen Betriebsräte und den sozialen Dialog im europäischen Papiersektor stärken

Fahrplan von
UNI Europa
Graphical
& Packaging

UNI europa
graphical &
packaging
global
union

Die Effizienz der Europäischen Betriebsräte und den sozialen Dialog im europäischen Papiersektor stärken



Fahrplan von
UNI Europa
Graphical
& Packaging

Einleitung

Der Hygienepapiersektor in Europa wird von einer Handvoll großer multinationaler Unternehmen dominiert, darunter Kimberly Clark, SCA, Sofidel, WEPA, Tronchetti und Lucart, - sechs Unternehmen, die zusammen 70 - 80 % des europäischen Marktes kontrollieren.

Der europäische Hygienepapiersektor hat die Wirtschafts- und Finanzkrise nahezu unbeschadet überstanden. Dem Sektor geht es heute eher gut, und es wird erwartet, dass sich sein Markt in den kommenden zehn Jahren vergrößern wird.

Während die Wachstumschancen in Mittel- und Osteuropa, Asien und Lateinamerika sehr gut sind, geht man für Westeuropa von eher gemäßigten Wachstumsraten aus.

Seit den frühen 2010er Jahren hat dieser Sektor in Europa eine Welle der Konsolidierung und Umstrukturierung erlebt, wie z.B. bei SCA, das von Georgia Pacific die Tissue-Papier-Marken (2011) und schließlich das Europa-Geschäft (2012) übernahm. Diese Übernahme hatte Umstrukturierungsmaßnahmen und die Schließung von Werken in Frankreich, England und Spanien zur Folge. Sofidel ist ein weiteres Beispiel. Sofidel übernahm 2013 das britische Unternehmen NTG Mill und stieg 2016 mit dem Erwerb von Forest Papir auf den ungarischen Markt ein.

Da man davon ausgehen kann, dass sich diese Welle der Konsolidierung und Umstrukturierung in der Branche auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird, hielt UNI Europa Graphik & Verpackung es für dringlich und wichtig, ein Treffen der wichtigsten Gewerkschaftsvertreter dieses Sektors einzuberufen, um die Entwicklungen der Branche besser zu verstehen, deren Konsequenzen zu analysieren – insbesondere hinsichtlich ihrer sozialen Auswirkungen – und eine europäische Antwort der Gewerkschaften mit dem Ziel zu formulieren, einen nachhaltigen und sozial verantwortungsvollen europäischen Hygienepapiersektor aufzubauen.

Die Initiative von UNI Europa Graphik & Verpackungen

Mit finanzieller Unterstützung der Kommission führte UNI Europa Graphik & Verpackungen Packaging ein Projekt durch, bei dem die vorhandenen Informationen auf zwei Treffen von Gewerkschaftsfachleuten sowie auf einer abschließenden europäischen Konferenz, an der die wichtigsten Gewerkschaftsvertreter dieses Sektors teilnahmen, zusammengetragen und analysiert wurden. Arbeitgebervertreter wurden ebenfalls zu dieser Konferenz eingeladen.

Das erste Expertentreffen endete mit einem besseren Verständnis der wirtschaftlichen Entwicklung des Sektors, einem Vergleich der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen in den verschiedenen Ländern und Unternehmen (Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Zugang zu beruflicher Bildung usw.) sowie einer Bewertung der sozialen Auswirkungen der Umstrukturierungsmaßnahmen.

Das zweite Expertentreffen konzentrierte sich auf Fragen des Arbeitsschutzes der Beschäftigten im Hygienepapiersektor und führte zu der Erstellung einer Liste mit den Hauptrisiken, denen die Arbeitnehmer ausgesetzt sind. Der Informationsaustausch zwischen den Experten konzentrierte sich auf die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten, wobei jeweils die Lage in den einzelnen Ländern und Unternehmen verglichen wurde.

Die europäische Konferenz bot einer größeren Gruppe von Arbeitnehmervertretern die Möglichkeit einer Bestandsaufnahme der in den Treffen der zwei Expertengruppen gewonnenen Erkenntnisse. Sie ermöglichte darüber hinaus einen erweiterten Informationsaustausch über die Erkenntnisse der Expertengruppen. Arbeitgebervertreter wurden ebenfalls zur Konferenz eingeladen, wodurch erste Diskussionen zwischen den Sozialpartnern auf europäischer Ebene ermöglicht wurden.

Die Schlussfolgerungen der europäischen Konferenz sind in der nachstehenden Roadmap aufgelistet, die von UNI Europa Graphik & Verpackungen (siehe unten) zusammengestellt und in Lucca am 20. Oktober 2017 verabschiedet wurden.

Der Tissue-Sektor umfasst kapitalintensive Produktionsaktivitäten und Verarbeitungsaktivitäten mit einem höheren Anteil an Arbeitskräften



Der Tissue-Sektor umfasst die Herstellung von Mutterspulen sowie deren Verarbeitung zu Fertigprodukten für den privaten, aber auch für den professionellen Gebrauch (Unternehmen, Körperschaften usw.): Toilettenpapier, Papierhandtücher, Taschentücher, Handtücher, Tischservietten, Industrietücher. Die wichtigsten Unternehmen des Sektors sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingebunden.

Der Tissue-Sektor deckt somit zwei spezifische Arten von Aktivitäten ab:

- Die Tätigkeit der „Materialproduktion“ ist eine sehr intensive Industrie. Aufgrund ihrer Dichte lassen sich die Produkte leicht transportieren, sodass der Markt für Mutterspulen europäisch oder sogar global ist.
- Die Transformationsaktivitäten sind weniger kapitalintensiv, beschäftigt dafür aber mehr Arbeitskräften. Auch wenn große internationale Konzerne hier präsent sind, gibt es auch eine beträchtliche Anzahl von KMU.

Ein europäischer Markt mit strukturellem Wachstum, auch in reifen Volkswirtschaften



Auf globaler Ebene wird die Tissue-Nachfrage zweifellos in erster Linie von den Schwellenländern, insbesondere China, getragen, was auf das demographische Wachstum und die sich ändernden Konsumgewohnheiten in diesen Ländern zurückzuführen ist. Aber auch auf europäischer Ebene lässt sich ein strukturelles Wachstum beobachten: Während der europäische Papierverbrauch zwischen 2005 und 2016 um 9 % zurückging (aufgrund des Rückgangs des grafischen Papiers um 30 % infolge der Dematerialisierung von Informationen), stieg die Nachfrage nach Tissue in diesem Zeitraum um 7 % auf 7 Mio. t, was zurückzuführen ist auf:

- von den Herstellern vorgeschlagene Produktinnovationen, die zu einem stärkeren Verbrauch von Einwegprodukten ermutigen;
- die geringe Substitutionskapazität von Tissue durch andere Produkte (z. B.: Händetrockner mit Warmluft nehmen Papierhandtüchern nur wenige Marktanteile ab);
- veränderte Lebensgewohnheiten.

Das Wachstumspotenzial ist daher in Europa real, zumal der Pro-Kopf-Verbrauch auf dem Kontinent immer noch deutlich niedriger ist als in Nordamerika. Die Tissue-Nachfrage wird bis 2030 voraussichtlich um 1,5 % bzw. 3,2 % pro Jahr in Westeuropa sowie in Mittel- und Osteuropa (ohne Russland) steigen.

Aufgrund seines Wachstumspotenzials und seiner Rentabilität - die deutlich höher ist als bei anderen Papiersorten - lockt der Tissue-Sektor Investitionen an. Es gibt viele Projekte für neue Papiermaschinen: In Europa werden im Zeitraum 2016-2020 1.120 kt (tausend Tonnen) neue Kapazitäten erwartet, davon 587 kt in Westeuropa (hauptsächlich auf der Iberischen Halbinsel) und 533 kt in Mittel- und Osteuropa.

Infolgedessen würde die Auslastung der europäischen Industrie bis 2019 zurückgehen, dürfte aber voraussichtlich ab 2021 wieder ansteigen. In Westeuropa wäre sie auf hohem Niveau (91 % im Jahr 2021¹), in Mittel- und Osteuropa (87 %) dagegen niedriger, da die Kapazitätsauslastung ein wesentlicher Faktor für die Rentabilität der Papierfabriken ist.

¹ Basierend auf den zu diesem Zeitpunkt bekannten Projekten.

Eine Branche, die in den letzten zehn Jahren tiefgreifende Umstrukturierungen durchlaufen hat



Der europäische Tissue-Markt hat sich stark konzentriert, vor allem auf Initiative der SCA-Gruppe (heute Essity), die mit der Übernahme von Georgia Pacific Europe im Jahr 2012 unangefochtener Marktführer geworden ist: Essity verfügt derzeit über 30 % der europäischen Kapazität. Auf diesen Zusammenschluss folgten Anlagenverkäufe - unter Berücksichtigung der von der Europäischen Kommission aufgeworfenen Wettbewerbsbedenken -, aber auch umfangreiche Umstrukturierungen und sogar Standortschließungen.

Auch Familienunternehmen, vor allem italienische, haben sich durch die Schaffung neuer Kapazitäten oder Übernahmen stark entwickelt: Sofidel, ICT, Lucart (Italien), Wepa (Deutschland), Renova (Portugal). Diese Unternehmen haben ihr Geschäftsmodell in der Regel auf Handelseigenmarken aufgebaut, die in Westeuropa einen Marktanteil von mehr als 50 % (gegenüber 20 % in Nordamerika) haben, da der Großhandelsvertrieb stark in Europa konzentriert ist und die Verbraucher den Mehrwert der Marken (ausgenommen bei Taschentüchern) nicht wirklich wahrnehmen. Diese Familienunternehmen sind jedoch nach und nach in den Markenmarkt vorgedrungen (durch Übernahmen oder Kreationen), der deutlich profitabler ist als der Markt für Handelseigenmarken.

Seit der Kooperation zwischen SCA/Georgia Pacific war die Größe der Fusionen sehr begrenzt und beschränkte sich auf die Übernahme von kleinen Unternehmen und sogar nur von Betriebsstätten. Diese Übernahmen wurden oft von mittelständischen Familienunternehmen oder Investmentfonds initiiert, die von der Entwicklung und Rentabilität des Tissue angezogen werden. Wir erleben damit den Beginn einer Dekonzentration des Tissue-Marktes und einen Rückgang des Anteils großer börsennotierter Konzerne, die 38 % der 100 größten Tissue-Produzenten in Europa ausmachen - gegenüber 40 % bei Familien- oder Einzelunternehmen und 7 % bei Investmentfonds.

Angesichts der aktuellen Kräfteverhältnisse und der Gefahr von Wettbewerbsverzerrungen ist es wenig wahrscheinlich, dass es in Europa zu größeren Zusammenschlüssen kommt. Stattdessen dürfte es zu weiteren Annäherungen zwischen mittelgroßen Akteuren und zum Markteintritt von Akteuren aus Asien oder dem Nahen Osten kommen.

Auch die wichtigsten europäischen Produzenten haben sich international ausgerichtet. SCA hat sich in Nord- und Südamerika und zuletzt auch in Asien niedergelassen; Sofidel hat sich 2012 in den USA angesiedelt. Die nordamerikanischen Konzerne Georgia Pacific und Procter & Gamble haben sich hingegen auf ihre Heimatmärkte konzentriert. Nur Kimberly Clark, die Nummer 4 in Europa, ist noch auf diesem Markt präsent, ist aber gerade dabei, seine Kapazitäten zu reduzieren.

² Nach der Abtrennung der Bereiche Forstwirtschaft und Zellstoff- und Druckpapierproduktion im Jahr 2017.

Beschäftigungs- und Kompetenzbedarf, der durch Produktivitätssteigerungen und die Digitalisierung beeinflusst werden dürfte



Die europäische Tissue-Industrie, wie auch die Papierindustrie insgesamt, hat erhebliche Produktivitätssteigerungen erzielt durch:

- die Installation von Papiermaschinen mit einer höheren durchschnittlichen Kapazität (die Zahl der Mitarbeiter, die einer Maschine zugeordnet sind, ist, unabhängig von der Kapazität, relativ gleichbleibend);
- die Konzentration der Verarbeitungskapazitäten, insbesondere für Produkte, bei denen die Logistikkosten niedriger sind (flache Produkte wie Taschentücher, Handtücher usw.);
- die Verbesserung der technischen Leistungsfähigkeit der Produktions- und Transformationswerkzeuge;
- die zunehmende Automatisierung und Robotisierung.

Auch wenn es keine Veröffentlichung über den Personalbestand der europäischen Tissue-Industrie gibt (in den 7 größten Konzernen - Essity, Kimberly Clark, Sofidel, ICT, Lucart, Wepa und Metsä Tissue - sind in Europa etwa 38.000 Personen beschäftigt), tut sich zwischen der Entwicklung der Branche und derjenigen der Produktion eine Kluft auf. Über die Produktivitätssteigerungen hinaus haben die beiden größten Konzerne (Essity und Kimberly Clark) umfassende Restrukturierungen durchgeführt und bauen als Reaktion auf die Expansionspolitik der Familienkonzerne und neuen Marktteilnehmer eher Kapazitäten ab.

Die von UNI Europa befragten Arbeitnehmer im Tissue-Sektor erwähnen, dass die meisten der in ihren Unternehmen durchgeführten Reorganisationen durch Kostensenkungsziele und/oder technologische Veränderungen motiviert sind.

Diese Entwicklung dürfte sich angesichts des Digitalisierungsprozesses in der Papierindustrie, insbesondere im Tissue-Sektor, fortsetzen. Während digitale Technologien (Automatisierung, Robotisierung, vorausschauende Wartung, Big Data usw.) sich immer weiter ausbreiten, ist das Verbesserungspotenzial der Branche riesig und es ist heute schwierig, den Umfang und die Gesamtauswirkungen dieser Technologien zu beurteilen.

In diesem Zusammenhang dürfte die Zahl der zu mobilisierenden Personen deutlich zurückgehen. Der Zugang zu bestimmten Schlüsselkompetenzen wird von entscheidender Bedeutung sein, während der Wandel alle Berufe ergreifen dürfte. Reorganisationen und eine auf Produktivitätssteigerungen

ausgerichtete Investitionspolitik haben in der Branche jedoch zu Arbeitsplatzverlusten und zu einer Überalterung der Belegschaft geführt. Auch die Fähigkeit, neue Kompetenzen zu entwickeln und abzuschöpfen, stellt heute eine große Herausforderung für den Sektor dar.

Obwohl die Beschäftigten im Tissue-Sektor über viel Erfahrung und ein fundiertes technisches Wissen verfügen, ist ihr Basisausbildungsniveau in Europa, wie in der gesamten Papierindustrie, in der Regel gering. In diesem Zusammenhang ist die Herausforderung der kontinuierlichen Weiterbildung von entscheidender Bedeutung, um nicht nur die Anpassung der Arbeitnehmer zu fördern, sondern auch die interne oder gar externe berufliche Mobilität derjenigen Mitarbeiter zu gewährleisten, deren Arbeitsplätze nicht erhalten werden können. Es hat jedoch den Anschein, dass einem Drittel der Arbeitnehmer des Sektors in den letzten Jahren die Fortbildung verweigert wurde.

Gesundheit und Sicherheit: Sachstand und Perspektiven



UNI Europa Graphical&Packaging hat eine Umfrage zu Gesundheits- und Sicherheitsproblemen der Arbeitnehmer im Sektor durchgeführt. Die Umfrage wurde in sechs multinationalen Unternehmen durchgeführt, die in der Europäischen Union präsent sind: Kimberly Clark, Sofidel, SCA, Wepa, Tronchetti und Lucart Group. Ziel der Studie war es nicht nur, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken zu bewerten, sondern auch bewährte Verfahren zu identifizieren und Empfehlungen zur Verringerung dieser Risiken zu unterbreiten.

Im Bereich Gesundheit und Sicherheit sind in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte erzielt worden. Nach der Verabschiedung wirksamer Sicherheitsmaßnahmen sind tödliche Arbeitsunfälle äußerst selten geworden.³ Zu diesen Maßnahmen gehört beispielsweise die Verbesserung der Sicherheit im Bereich der Verkehrsflächen und der mechanischen Handhabung. Auch die Methoden der Risikobewertung, in die Gewerkschaftsvertreter zunehmend eingebunden sind, haben sich verbessert, insbesondere im Hinblick auf die Beurteilung und auf Verbesserungsvorschläge, nachdem sich ein Unfall ereignet hat. Es wurden zahlreiche Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften erlassen, die die Auswahl und Verwendung von Geräten oder die mit Chemikalien und Arbeitsunfällen verbundenen Risiken betreffen.

³ Siehe auch die Beispiele für bewährte Verfahren, die im Bericht von IndustriAll mit dem Titel "Report of good health and safety practices in the European pulp and paper industry" (Bericht über bewährte Gesundheits- und Sicherheitspraktiken in der europäischen Zellstoff- und Papierindustrie) erwähnt werden.

Es sind jedoch noch weitere Verbesserungen nötig. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass Lärm, die Belastung durch Chemikalien, Staub und Temperaturschwankungen von den Befragten als die Hauptrisiken im Zusammenhang mit der Arbeitsumgebung identifiziert wurden. Bei Chemikalien sind die Langzeitwirkungen schwer zu erkennen, da diese Produkte sehr häufig an den Produktionsstandorten ausgetauscht werden, was die Durchführung von Langzeituntersuchungen verhindert. Dies ist zum Beispiel bei Chemikalien der Fall, die derzeit bei der wasserlosen Papierherstellung verwendet werden.

Die Befragten betonten auch den Stress einer Arbeitsorganisation, die auf maximaler Produktivität basiert und dazu führt, dass die Arbeitnehmer rund um die Uhr an ihren Arbeitsplätzen präsent sind. Die Folge ist, dass es für die Arbeitnehmer schwierig ist, Arbeit und Privatleben miteinander in Einklang zu bringen, und dass Nacharbeit, häufiger Arbeitsplatzwechsel und das Gefühl, unter Druck zu arbeiten, als große psychosoziale Risiken in diesem Sektor identifiziert werden.

Auch bei der Kategorisierung und Erfassung von Arbeitsunfällen bestehen zwischen den Ländern und multinationalen Unternehmen große Unterschiede, sodass es schwierig ist, zuverlässige und vergleichbare Informationen auf europäischer Ebene zu erstellen. Darüber hinaus können bestimmte Managementpraktiken, wie z.B. die Zuteilung von Prämien, wenn sich keine Unfälle ereignen, zu erheblichen Untererklärungen führen.

Schließlich darf das im Logistikbereich weitverbreitete Problem der Untervergabe von Aufträgen nicht verharmlost werden. Die Auftragsvergabe macht es schwierig, die Arbeitsbedingungen dieser Arbeitnehmer zu überwachen, die im Übrigen nicht immer Zugang zu angemessener Gesundheits- und Sicherheitsschulung haben.

Angesichts dieser Feststellungen schlagen wir folgende Empfehlungen vor:

Auf europäischer Ebene:

- Alle Unternehmen des Sektors sollten Europäische Betriebsräte einrichten und Gesundheits- und Sicherheitsfragen sollten regelmäßig in diesem Gremium erörtert werden;
- Europäische Rahmenvereinbarungen, die alle von der Internationalen Arbeitsorganisation festgelegten Sozialstandards abdecken, sollten in allen Unternehmen mit europäischer Dimension geschlossen werden, um die Gesundheits- und Sicherheitssysteme in allen Mitgliedstaaten und Standorten zu vereinheitlichen;
- In allen EU-Ländern müsste ein identisches Risikobewertungssystem eingeführt werden, um Vergleiche auf Branchenebene durchführen zu können.

Auf nationaler Ebene:

Die Arbeitsbedingungen müssen verbessert werden:

- Es sollten standardisierte gemeinsame Vorschriften für die höchstzulässige Temperatur, die Luftqualität und die Definitionen von Unfällen und Zwischenfällen verabschiedet werden.
- Um das Ziel „Null Unfälle“ zu erreichen, sollten spezifische Sicherheitsvorschriften für den Fahrzeugverkehr und die mechanische Handhabung erlassen und auf alle Standorte in der gesamten Europäischen Union ausgedehnt werden.

Es ist auch notwendig, die Arbeitsorganisation zu verbessern, um psychosoziale Risiken zu reduzieren:

- Es sollten Regeln zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben verabschiedet werden, um arbeitsbedingte psychische Belastungen und Stress zu reduzieren;
- Der Einsatz von Subunternehmern sollte reduziert werden;
- Die Information und Kommunikation zwischen den Arbeitsschutzausschüssen und dem Unternehmen sollte verbessert werden.

Roadmap von UNI Europa Graphik & Verpackungen für den europäischen Hygienepapiersektor

(Verabschiedet in Lucca am 20. Oktober 2017)



1. Einrichtung eines europäischen Gewerkschaftsnetzwerks für den Hygienepapiersektor

Die auf der europäischen Konferenz am 19.-22. Oktober 2017 in Lucca anwesenden Gewerkschaftsvertreter beschlossen, ein europäisches Gewerkschaftsnetzwerk für den Hygienepapiersektor zu bilden. Dieses Netzwerk würde die Fortsetzung des Informationsaustauschs zwischen den Gewerkschaftsvertretern sowie bei Bedarf die Organisation gemeinsamer Maßnahmen oder länderübergreifender gewerkschaftlicher Solidarmaßnahmen ermöglichen.

UNI Europa Graphik & Verpackungen und die nationalen Gewerkschaftsverbände in diesem Sektor werden sich darum bemühen, dieses Netzwerk zu erweitern, um die betroffenen Gewerkschaftsvertreter aller europäischen Länder miteinzubeziehen.

Das Gewerkschaftsnetzwerk wird von UNI Europa Graphik & Verpackungen sowie den

wichtigsten nationalen Gewerkschaftsverbänden dieses Sektors koordiniert.

UNI Europa Graphik & Verpackungen wird sich mit IndustriAll Europe in Verbindung setzen, um zu besprechen, wie dieses Netzwerk am besten koordiniert werden kann.

UNI Europa Graphik & Verpackungen wird sich gemeinsam mit UNI Graphik & Verpackungen mit IndustriAll in Verbindung setzen, um Möglichkeiten zu eruieren, wie dieses Netzwerk mit anderen bestehenden Netzwerken auf weltweiter Ebene verknüpft werden kann.

2. Notwendigkeit eines fortgesetzten regelmäßigen Informationsaustauschs

Die Gewerkschaftsvertreter haben sich verpflichtet, regelmäßig Informationen innerhalb des europäischen Gewerkschaftsnetzwerks auszutauschen. Dieser Informationsaustausch wird im Wesentlichen folgende Themen betreffen:

- Veränderungen des Aktivitätsbereichs der betroffenen Unternehmen infolge neuer Investitionen, Fusionen und Übernahmen
- Umstrukturierungsmaßnahmen im Unternehmen
- Vergleich der Beschäftigungsbedingungen zwischen den einzelnen Ländern und Unternehmen
- Arbeitsschutzbedingungen für die Beschäftigten des Sektors.

Falls erforderlich wird UNI Europa Graphik & Verpackungen mit Hilfe externer Berater die Möglichkeit in Erwägung ziehen, weitere Umfragen durchzuführen, um spezifische Fragen etwa in Bezug auf die Beschäftigungsbedingungen näher zu untersuchen.

3. **Notwendigkeit, ordnungsgemäß koordinierte Gremien für die Unterrichtung und Anhörung auf nationaler und europäischer Ebene einzurichten**

Sämtliche Unternehmen in diesem Sektor sollten gemeinsam mit den betroffenen Gewerkschaftsorganisationen Gremien für die Unterrichtung und Anhörung auf nationaler und europäischer Ebene einrichten. In Anbetracht der Tatsache, dass die Unternehmen in diesem Sektor dazu neigen, regelmäßig durch Fusionen und Übernahmen zu wachsen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Arbeitnehmervertreter ordnungsgemäß unterrichtet und angehört werden, bevor überhaupt Entscheidungen getroffen werden, damit sie sich auf die negativen Auswirkungen von Umstrukturierungsmaßnahmen vorbereiten können.

Die Arbeitnehmervertreter in diesen von den Unternehmen auf nationaler und europäischer Ebene eingerichteten Gremien für die Unterrichtung und Anhörung sind dafür verantwortlich, dass die Informationen zwischen beiden Ebenen weitergegeben werden. Nur gut miteinander vernetzte und gut koordinierte Gremien für die Unterrichtung und Anhörung sind in der Lage, auf nationaler Ebene erhaltene Informationen um Informationen der europäischen Ebene zu ergänzen und umgekehrt. Diese Vernetzung muss darüber hinaus zu einem verbesserten Prozess der Anhörung führen, da die von den Arbeitnehmervertretern der beiden Ebenen abgegebenen Stellungnahmen dann besser aufeinander abgestimmt werden können.

4. **Kollektive und/oder rechtliche Maßnahmen**

UNI Europa Graphik & Verpackungen und seine Mitgliedsorganisationen können und werden nicht zulassen, dass die Rechte der Arbeitnehmer in diesem Sektor mit Füßen getreten werden. Sie verpflichten sich, sämtliche bekanntgemachten Verstöße zu verurteilen und auf nationaler und/oder europäischer Ebene kollektive und/oder rechtliche Maßnahmen zu ergreifen.

Derartige Rechte stehen in Zusammenhang z.B. mit der Arbeitszeit, der Bezahlung geleisteter Überstunden, der Unterrichtung und Anhörung der Beschäftigten auf nationaler und europäischer Ebene, dem Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer usw.



Vor dem Hintergrund der Zunahme von Rassismus und Diskriminierung in Europa haben sämtliche Mitglieder des europäischen Gewerkschaftsnetzwerks für den Hygienepapiersektor beschlossen, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um dieses Übel in allen Werken auszumerzen.

5. **Verbesserter Zugang der Arbeitnehmer zu Schulungen**

In dem Maße, wie sich Technologien weiterentwickeln, werden die in den Unternehmen eingesetzten Maschinen immer wichtiger und komplizierter, was bedeutet, dass die Mitarbeiter einen besseren Zugang zu Schulungen erhalten sollten. Allerdings hat es den Anschein, als sei jeder dritte eingereichte Antrag auf Schulungsmaßnahmen in den letzten Jahren abgelehnt worden.

UNI Europa Graphik & Verpackungen und die nationalen Gewerkschaftsverbände werden sich bemühen, sich an die Konzernleitungsgremien sowie die europäischen Arbeitgeberorganisationen zu wenden, um den Sozialen Dialog auf allen Ebenen zu verbessern und auf die Notwendigkeit eines besseren Zugangs der Beschäftigten zu Schulungsmaßnahmen hinzuweisen.

Dadurch, dass geeignete Schulungsmaßnahmen aktuelle und verbesserte Qualifikationen vermitteln, bieten sie eine zusätzliche Garantie für die Beschäftigungsfähigkeit eines Arbeitnehmers, eröffnen Chancen für die Karriereentwicklung und verhindern Risiken für Gesundheit und Sicherheit.

6. **Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz**

Dank des Informationsaustauschs können die Gewerkschaftsvertreter möglicherweise Arbeitsschutzsysteme/-programme, die sich in anderen Ländern/Unternehmen bewährt haben, auf ihr eigenes Land/Unternehmen übertragen (z.B. Querstreben für Gabelstapler).

UNI Europa Graphik & Verpackungen vertritt die Auffassung, dass zusätzliche grundlegende Untersuchungen/Umfragen bezüglich der Gesundheitsrisiken der Beschäftigten durchgeführt werden sollten, u.a. zu den Themen:

- Exposition der Beschäftigten gegenüber Lärm, chemischen Substanzen, Staub, hohen Temperaturschwankungen sowie schlecht belüfteten Räumen
- Risiken durch Stress, u.a. Nachtarbeit, Entsendung, hohe Arbeitsbelastung, häufige Arbeitsplatzwechsel.



Die von UNI Europa Graphik & Verpackungen durchgeführte Analyse zeigt, dass die Europäischen Betriebsräte den Themen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eine höhere Bedeutung beimessen sollten. Die Gewerkschaftsvertreter in Europäischen Betriebsräten sollten sich darauf konzentrieren, Arbeitsschutzthemen auf die Tagesordnung der Sitzungen zu setzen und regelmäßig nachzuverfolgen.

7. **Die Entwicklung des europäischen Sozialen Dialogs**

UNI Europa Graphik & Verpackungen und die betroffenen nationalen Gewerkschaftsorganisationen werden sich zunächst an die Konzernleitungsgremien der wichtigsten Unternehmen in diesem Sektor wenden, um eine gemeinsame informelle Arbeitsgruppe einzurichten, die damit beauftragt wird, Themen und Anliegen von gemeinsamem Interesse zu ermitteln.

Nachdem derartige Themen und Anliegen herausgearbeitet wurden, werden gemeinsame Umfragen/Untersuchungen gestartet. Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Umfragen/Untersuchungen könnten dann gemeinsame europäische Empfehlungen etwa an alle Sozialpartner des Sektors adressiert werden.



UNI Europa Graphik & Verpackungen wird sich mit IndustriAll Europa in Verbindung setzen, um zu ermitteln, wie die Zusammenarbeit rund um den europäischen Sozialen Dialog am besten weiterentwickelt werden kann.

8. Umsetzung und Überwachung dieser Roadmap

Un groupe de travail composé des fédérations syndicales clés du secteur et du secrétariat d'UNI Europa Graphical&Packaging serait mis sur pied et serait chargé de la mise en œuvre et du suivi de cette feuille de route. Il assistera les affiliés dans la mise en œuvre des actions reprises dans la feuille de route, de formuler des propositions relatives aux activités futures et de surveiller l'évolution du secteur de papier tissu en Europe.



UNI Europa Graphical&Packaging dankt der Université Libre de Bruxelles und Syndex für ihre Beiträge zur Erstellung dieses Dokuments.

Brüssel, November 2017



Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Kommission.

Rue Joseph II 40
1000 Brüssel
www.uni-europa.org

